



Vom Flugzeug in den Rollstuhl: Die mobilitätsbehinderten Piloten wissen sich die Lust am Fliegen zu bewahren.

ZVG

## Richtplan fördert den Tourismus

RHEINFELDEN Freizeit- und Erholungskarte als breit gefächerte Info-Basis

«Landschaft und Erholung» ist der Titel eines neuen Richtplans, der dem Gemeinderat mittelfristig als wichtige Arbeitsgrundlage dient und konkrete Projekte darstellt. Vor allem dokumentiert das Werk den politischen Willen, sich in Zukunft noch intensiver um den Freizeitsektor zu kümmern und neue Impulse auszulösen. Angedacht ist, in Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen und Anbietern eine Freizeit- und Erholungskarte zu kreieren. Die Zielvorgabe ist unmissverständlich: «Eine bessere Information über die vorhandenen Angebote und die Nutzung kann mithelfen, den Schutz von naturnahen Flächen und Objekten zu optimieren.»

Der Richtplan vermittelt die Empfehlung, in die Karte einerseits Spiel- und Sportplätze, gastronomische Betriebe, Fitness-Center oder Hinweise zum kulturellen Angebot aufzunehmen, andererseits auch Wandervorschläge, Ausflugsziele, historische Gebäude oder archäologische Fundstätten zu skizzieren. Der Geist grenzüberschreitender Aktivitäten ist spürbar: «Eine gemeinsame Herausgabe einer solchen Karte mit Badisch-Rheinfelden sowie eine überkommunale Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden könnte deren Verbreitung und Wirkung zusätzlich steigern.»

Was die Nutzung des Inselis anbelangt, erfolgen bereits Aktivitäten im Rahmen von Vereinsfesten wie Fischessen mit Schlauchbootrennen und grenzüberschreitendem Rheinschwimmen an diesem Wochenende. Anlässlich der Gartenschau Grün 07 wurden vor allem auf dem Burgstall, das als «geschichtsträchtiger Standort mit hohem Symbolwert» gilt, die Buschreihen ausgerichteter, was den Aussichtspunkt mit Blick auf die Stadtkulissen beider Rheinfelden stark aufwertete. Zudem ist Neues geplant: Ergänzung der Infrastruktur durch Kleingebäude für Toiletten, Geräteraum, Pavillon.

«Mit Sperrung der alten Rheinbrücke für den motorisierten Durchgangsverkehr wird dieser Standort für die Freizeitnutzung noch wichtiger», macht sich der Gemeinderat die Auffassung der Arbeitsgruppe «Revision Nutzungsplanung Kulturland» zu eigen. (ach)

# Von Fluglust angespornt

SCHUPFART Handflight: Mobilitätsbehinderte Piloten flogen von Greyerz ins Fricktal.

**Zum zweiten Mal hat der Flugplatz von Greyerz mobilitätsbehinderte Piloten aus sieben europäischen Ländern zu einem wöchigen Zusammentreffen eingeladen. Einer ihrer Flüge führte sie ins Fricktal.**

Für die zweite Ausgabe von Handflight reisten zwanzig Piloten an Bord von zehn Flugzeugen von Schottland, England, Belgien, Frankreich, Deutschland und Italien nach Greyerz. Von hier aus teilen sie sich das Vergnügen, Flüge in einer grossartigen Region zu machen: Sie tauschen Erfahrungen aus, bekommen die Möglichkeit, sich bezüglich der besonderen Anforderungen des Fluges in den Bergen weiterzubilden.

Der Ehrenvorsitzende dieses Ereignisses ist Brian Jones, Mannschaftskamerad von Bertrand Picard bei der ersten Nonstop-Umrandung der Welt im Ballon. Die Patentante ist Dorine Bourneton, die Ehrenpräsidentin des Ausschusses be-

hinderter Piloten des Aeroklubs von Frankreich.

Der Flug nach Schupfart wäre für Mittwoch vorgesehen gewesen. Wetterbedingt war er aber auf Sonntag vorverlegt worden, weil an die für diesen Tag geplante Überquerung der Alpen mit Stopp in Locarno nicht zu denken war. Sechs einmotorige Sportflugzeuge landeten auf dem Rollfeld des Jura-Flugplatzes, die Kabinentüren öffneten sich, die Piloten luden die Bestandteile ihrer Rollstühle aus, setzten sie auf den Tragflächen zusammen, liessen sie zu Boden und rutschten hinein, um sich zum Mittagessen ins «Airpick» zu begeben. Ein eindrücklicher Beweis, dass auch ein anspruchsvolles Hobby wie Fliegen trotz einer Behinderung möglich ist.

Die besonderen Anstrengungen beginnen schon vor dem Start, indem detaillierte Abklärungen über die Situation am Zielflugplatz nötig sind: Wo gibt es Hindernisse, wie

kann man tanken etc.? Dabei müssen auch die Flugplätze entlang der Flugroute einbezogen werden, um auf ausserplanmässige Landungen vorbereitet zu sein. Im Wesentlichen unterscheiden sich die mobilitätsbehinderten Piloten nicht von den nichtbehinderten Kollegen: in ihrer Leidenschaft fürs Fliegen!

Der Flugplatz Greyerz ist laut Daniel Ramseier, Organisator von Handflight, der einzige Ort in der Schweiz, wo Menschen mit einer Behinderung der unteren Extremitäten die Möglichkeit haben, fliegen zu lernen. Dieses Angebot besteht seit 2003 und habe schon einem Piloten das Erlangen seiner Segelflugglizenz auf einem seiner Behinderung angepassten Segelflugzeug ermöglicht. Der Flugplatz von Greyerz hat 2007 entschieden, dieses Angebot auch auf den Motorflug auszuweiten. Zwei Pionierländer für diese Art der Ausbildung sind Frankreich und Grossbritannien. (Mü)



Mit sechs Flugzeugen kam die «Flugstaffel Handflight» von Greyerz nach Schupfart geflogen.